

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 31 (1905)
Heft: 52

Artikel: 1906
Autor: Rohrer, Fritz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-439862>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

—> Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits. <—

Expedition: Waldmannstrasse 4.

Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag.

—> Abonnementsbedingungen. <—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — **Reklamen** per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

1906

Dirf deines Purpurmantels dült're Wolke
Um deine alten Schultern, Mutter Erde,
Und zeige glänzend dich vor allem Volke,
Mit Gruß und Abschied winkender Geberde.
Die Zeit enteilt, auch du kannst sie nicht halten,
Sie reißt sich los von deiner festen Hand,
Entflieht mit Schreckensbildern, Wahngestalten
In der Erinnerung Schmerzumflortes Land!

Dein Purpurmantel, Welt, wie sieht er aus?
Befleckt von Blut, durchlöchert aller Enden,
Zerfranst, zerzaust von wildem Kriegesgraus,
So schlottert er um deine dürreren Lenden.
Hörst du, wie deine Kinder jammern, schreien?
Sieht du, wie Mord und Brand sich frech erheben?
Wie edle Menschen sich dem Tode weihen
Und für die Freiheit opfern Gut und Leben?!

Hinweg mit deines Purpurs falscher Hülle —
In Licht und Glanz sollst du dich fürder kleiden,
Daß auch dem Aermsten wink' des Lebens Fülle,
Zu Ende sei der Menschheit Gram und Leiden.
Die Freiheit gib den Armen und Bedrängten,
Das Glück gib endlich allen deinen Kindern —
Ob deine Strahlen blendeten, verfangen,
Laß deine Glut sich niemals, niemals mindern.

Dein Purpurmantel heiße Recht und Friede,
Und allen Völkern gehe auf dein Licht,
„Daß sie sich einen zu dem hohen Liede,
„Zu dem Triumph der Arbeit und der Pflicht!
Laß nur herein dein Neues Jahr, in Ehren,
Es sei willkommen und schreite kühn voran —
Wenn es die bösen Geister kann beschwören,
Dann hochwillkomm, voran auf lichter Bahn!

Dr. Fritz Rohrer.